

Sinn des Lebens

dai

Zeiten der Krise

Sa, 25. März • ab 10 Uhr

Tim Präse • Bernhard Moestl
Luise Reddemann • Jean-Pierre Wils
Jonas Grethlein

Unsere Zeit, so hat es den Anschein, gerät zunehmend aus den Fugen, und Hamlets berühmter Satz „The world is out of joint“ spiegelt auch unser Empfinden wider. In den letzten Jahren haben wir Krisen von globalem Ausmaß in relativ kurzen Abständen erlebt: Populismus und Pandemie, Krieg und Inflation, allen voran vielleicht der Klimawandel. Wie können wir Stabilität in krisenhaften Zeiten aufbauen bzw. erhalten? Wer und was hilft uns, wenn wir aus dem Gleichgewicht geraten? Was können wir selbst tun, um krisenfest zu sein – und unseren Beitrag zur Krisenbewältigung zu leisten?

Die jährlich stattfindende Konferenz versammelt PhilosophInnen, ReligionswissenschaftlerInnen, PsychologInnen, KünstlerInnen, AutorInnen und zeigt Fallbeispiele auf, um grundlegende Sinnfragen zu diskutieren. Zentrale Begriffe sind dabei: Entwicklung, Disziplin, Stabilität, Kreativität, Gemeinschaft und Trost.



10:00 Uhr

Luise Reddemann

Die Welt als unsicherer Ort

Krisen können Angst machen, sogar Depressionen auslösen. Besonders betroffen sind Menschen mit Traumafolgerkrankungen, die sich ohnehin nie ganz sicher fühlen und in Ausnahmesituationen vom Verlust ihrer mühsam erarbeiteten Ressourcen bedroht sind. Um diese Menschen gut durch Krisenzeiten begleiten zu können, braucht die Psychotherapie mehr bzw. anderes „Handwerkszeug“. Neben dem praktisch-klinischen Blick behandelt der Vortrag auch die Frage, was wir als Gesellschaft aus Krisenzeiten lernen können.

Prof. Dr. Luise Reddemann ist Nervenärztin, Psychoanalytikerin und Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin. Seit gut 50 Jahren beschäftigt sie sich mit Traumafolgestörungen.

Programmübersicht

- 10:00 Uhr **Luise Reddemann**
Die Welt als unsicherer Ort
- 11:15 Uhr **Jean-Pierre Wils**
im Gespräch mit Hans-Bernhard Petermann
Heimisch im Provisorium
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr **Tim Präse**
Der Tag, der mein Leben veränderte
- 15:15 Uhr **Bernhard Moestl**
Selbstbestimmt in die Zukunft
- 16:30 Uhr **Jonas Grethlein**
im Gespräch mit Jakob Köllhofer
Das Leben als Kampf, das Leben als Reise



11:15 Uhr

Jean-Pierre Wils

Heimisch im Provisorium

„Wir sollten die Pandemie als einen Offenbarungseid betrachten, der uns schonungslos vor Augen führt, in welche Sackgasse wir uns verlaufen haben“, meint Jean-Pierre Wils. Das Zeitalter der Gutenachtgeschichten sei vorbei, was wir jetzt bräuchten, sei eine wirkliche Neupositionierung. Die Regionen wieder stärker zu machen, öffentliche Güter wie Wasser, Nahrung, Elektrizität, Gesundheit und basale Infrastrukturen zu re-demokratisieren, können einen Richtungswechsel einleiten.

Jean-Pierre Wils ist Professor für Kulturtheorie der Moral, im besonderen Hinblick auf die Religion an der Radboud Universität Nijmegen. Das Gespräch führt der Philosoph **Dr. Hans-Bernhard Petermann**, Lehrbeauftragter an der PH Heidelberg.



14:00 Uhr
Tim Pröse

Der Tag, der mein Leben veränderte

Schicksalsschläge, Verzweiflungstaten, Krieg – wie gehen Menschen damit um, wenn sie alles verlieren? Und wie finden sie aus tiefster Krise zurück zu sich selbst? Spiegel-Bestseller-Autor Tim Pröse begleitete Menschen, die Unglaubliches bewältigt haben – bekannte, wie Hans-Dietrich Genscher und Udo Lindenberg, aber vor allem bislang Unbekannte. Da ist die junge Frau, die in ihrer Depression von einer Brücke sprang und die nun zum Leben ermutigen will. Oder der Holocaust-Überlebende, der ermuntern möchte, jeden Tag wirklich zu durchleben.

Tim Pröse, geboren 1970 in Essen, ist Autor und Journalist in München. Er war Chefreporter der Münchner Abendzeitung und Redakteur beim Focus.

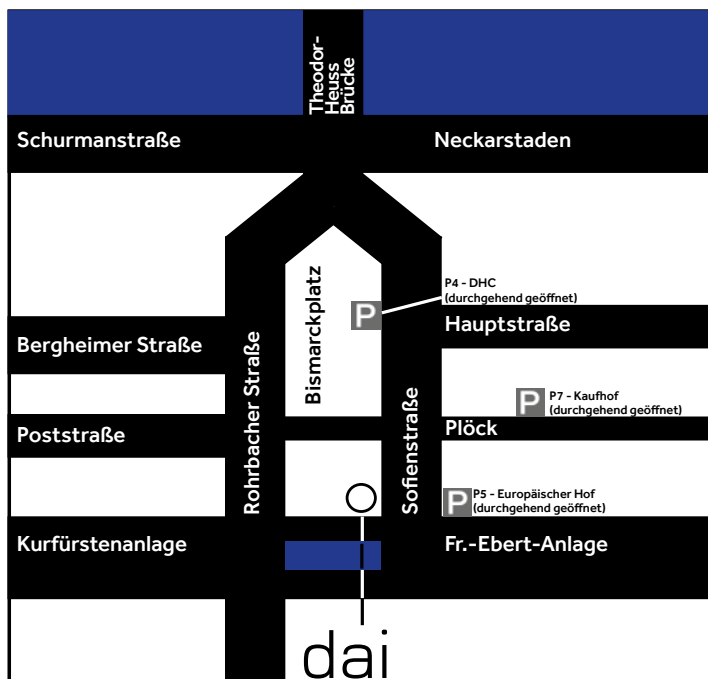


16:30 Uhr
Jonas Grethlein

Das Leben als Kampf, das Leben als Reise

Die Klassiker der Weltliteratur: Ein Schatz an Werken, der sich in der Krise bewährt. Von der Menschheit über die Zeiten hin getestet, bieten sie uns neben Erkenntnis auch Orientierung und Lebenshilfe an. Das Leben als Kampf – Ilias – und das Leben als Reise – Odyssee – mit diesen beiden Werken hat uns bereits Homer zwei Deutungsmöglichkeiten unseres Daseins geboten.

Jonas Grethlein ist Professor für klassische Philologie an der Universität in Heidelberg. Er hat sich nach seiner Krebs-Diagnose eingehend mit Homer und den Grundfragen des Menschseins auseinandergesetzt. Im Gespräch mit **Jakob Köllhofer**, für den Klassiker von klein auf lebensbegleitend waren, spricht er über Orientierung und „Kraft aus dem Kanon“ in Krisenzeiten.



15:15 Uhr
Bernhard Moestl

Selbstbestimmt in die Zukunft

Seit bald drei Jahren läuft die Welt im Krisenmodus, und viele Menschen haben das Gefühl, um ihr Überleben zu kämpfen. Aus Sicht des Shaolin-Mönchs ist weniger entscheidend, was passiert, sondern wie wir auf die Ereignisse reagieren. Wem es gelingt, sein Denken zu kontrollieren, der kann Kontrolle über seine Entscheidungen, sein Handeln, seine Gefühle und seinen Erfolg erlangen. Moestl zeigt an praktischen Beispielen, weshalb konstruktives Denken nichts mit Schönfärberei zu tun hat und wie wir unser Denken gegen Beeinflussungen von außen absichern können.

Bernhard Moestl ist mehrfacher Bestseller-Autor, Vortragsredner und Business-Coach mit den Schwerpunkten Bewusstsein und Führung.



Tickets

Normal 34,90 €
Ermäßigt 29,90 €
Mitglieder 24,90 €

Kleine Snacks im Preis inklusive

Aufpreis an der Abendkasse

Vorverkauf:

Unter dai-heidelberg.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen



Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg

Das Haus der Kultur.

Sofienstraße 12
69115 Heidelberg
06221.6073-0
dai-heidelberg.de

Folgen Sie uns



und abonnieren Sie unseren Newsletter.

